



Das Bild und die Bildung

www.eikones.ch

26. / 27. März 2009
Workshop „Visuelle Kompetenz“
Das Bild und die Bildung

Workshop „Visuelle Kompetenz“

Das Bild und die Bildung

26./27. März 2009

Die digitale Revolution hat eine neue, bild-gestützte Gesellschaft hervorgebracht. In noch nie da gewesener Weise nutzen wir Bilder für die universelle Kommunikation und als Instrumente der Wissensproduktion und Wissensvermittlung. Das Wissen um Besonderheiten, Funktionen und die Macht und Wirkung der Bilder scheint mit dieser Entwicklung jedoch nicht Schritt gehalten zu haben. Im Ausbildungswesen wurde diese kulturelle Entwicklung relativ spät zur Kenntnis genommen, wiewohl die Rolle des Bildes und der Anschauung für den Bildungsprozess freilich zu den Topoi der pädagogischen Tradition gehört. Welches jedoch die heute genauer zu bestimmenden Fähigkeiten sind, um sich in diesem bild-lastigen Umfeld als mehr oder weniger „selbstbestimmter“ Mensch erfolgreich zu bewegen, ist noch wenig erforscht und bearbeitet.

Zwar ist der Umgang mit Bildern heute im Alltag und in der Wissenschaft eine Selbstverständlichkeit. Visuelle bzw. ikonische Kompetenz werden im Ausbildungswesen hingegen bisher nur ansatzweise als Bildungsziele diskutiert und erforscht, wiewohl die pädagogisch-psychologische Forschung sich spätestens seit Jerome Bruner der Differenz und dem Zusammenspiel von enaktiven, ikonischen und symbolischen Repräsentationsformen im (schulischen) Wissenserwerb gewidmet

hat. Die englische Begrifflichkeit „Visual Literacy“ scheint zwar nicht ohne Widerspruch zu sein, soll aber eine Fähigkeit bezeichnen, die sich analog bzw. komplementär zu Schriftkompetenz versteht. Unter dem Stichwort „Visuelle Kompetenz“ will dieser erste Workshop Vertreterinnen und Vertreter aus diversen Bereichen des Bildungswesens und Bildungsforschung zusammenbringen, um unter der Perspektive einer kritischen Bildforschung die folgenden Fragen zu diskutieren: Was bedeutet und umfasst der Begriff visuelle Kompetenz? Welche visuellen Fähigkeiten braucht eine zunehmend bild-gestützte Gesellschaft? Welche visuelle Kompetenz benötigt das Schulwesen heute und in Zukunft? Worin besteht das Zusammenspiel zwischen Bild und Sprache? Wo steht die Bildungsforschung in dieser Hinsicht?

gemeinsam organisiert von:
eikones, NFS Bildkritik, Universität Basel und dem Forschungs- und Studienzentrum für Pädagogik, Universität Basel & Pädagogische Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel

Programm

Donnerstag, 26. März 2009

18.15 - 19.15	Käte Meyer-Drawe, Universität Bochum: Die Macht des Bildes – eine bildungstheoretische Reflexion
19.15	Apéro

Freitag, 27. März 2009

Bild, Schrift und Erkenntnis

Moderation: Thomas Bernold, Universität Basel

09.15 - 10.00	Roland Reichenbach und Carmine Maiello, Universität Basel: Die Entwicklung des ästhetischen Urteils
10.00 - 10.45	Johannes Bilstein, Universität Düsseldorf: Das Bild und die Metapher in der pädagogischen Tradition
10.45 - 11.15	Kaffeepause
11.15 - 12.00	Gottfried Boehm, Universität Basel: Zeigen und Verstehen
12.00 - 12.45	Antonio Loprieno, Universität Basel: Zum Verhältnis von Bild und Schrift
12.45 - 13.45	Lunch

Das Bild in Schule und Ausbildung

Moderation: Viktor Abt, Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule

13.45 - 14.30	Yvonne Ehrenspeck, Universität Oldenburg: Aesthetische Bildung
14.30 - 15.15	Fritz Oser, Universität Fribourg: Conceptual Change
15.15 - 15.45	Kaffeepause
15.45 - 16.30	Peter Labudde, Pädagogische Hochschule FHNW: Das Bild im Fachunterricht: Naturwissenschaften
16.30 - 17.15	Hans Utz, Pädagogische Hochschule FHNW: Bild und Film im Fachunterricht: Geschichte
17.15 - 17.45	Schlussdiskussion: Moderation: Hans Ulrich Reck, Kunsthochschule für Medien Köln
17.45 - 18.00	Schlusswort: Gottfried Boehm

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Wir bitten um Anmeldung auf unserer Homepage.

Veranstaltungsort:

eikones, NFS Bildkritik, Rheinsprung 11, CH - 4051 Basel
www.eikones.ch